

Dringlicher Antrag

eingbracht von Gemeinderat **Mag. Philipp Pointner**
in der Gemeinderatssitzung am 21. März 2024

Betreff: **Rossini-Projekt! Förderung einer gesundheitsbewussten Ernährung und Stärkung der regionalen Landwirtschaft**

Die Vorteile einer gesunden und ausgewogenen Ernährung, die auf regionalen Lebensmitteln basiert, sind in den vergangenen Jahren immer mehr in den Fokus der Ernährungswissenschaft gerückt. Um diese Vorteile den kommenden Generationen vor Augen zu führen, braucht es Maßnahmen, um diese auch in den Schulunterricht zu implementieren.

Dass das dringend notwendig ist, wird in der sogenannten Ottawa-Charta verdeutlicht. Darin steht, dass Gesundheitsförderung ein umfassender sozialer Prozess ist, der darauf abzielt, Menschen zu befähigen, selbstbestimmt ihre Gesundheit zu verbessern und ihre Gesundheitspotenziale voll auszuschöpfen (<https://fgoe.org/glossar/gesundheitsfoerderung>).

Schulen spielen dabei eine entscheidende Rolle, indem sie durch praxisorientierten Kochunterricht das Bewusstsein für die Vorteile regionaler Produkte schärfen und den Schüler:innen schon früh die Wichtigkeit einer gesunden Ernährung vermitteln können.

Vor diesem Hintergrund sollte die Stadt Graz rasch aktiv werden und in ihrem eigenen Handlungsbereich ein Projekt anstoßen, durch das die Grazer Schüler:innen die Chance bekommen, die Bedeutung einer gesunden, ausgewogenen und regional orientierten Ernährung nicht nur theoretisch zu erlernen, sondern auch praktisch zu erleben.

Dazu könnten den Grazer Pflichtschulen etwa Graz Gutscheine einmal pro Jahr und Klasse für den Kochunterricht zur Verfügung gestellt werden, die sie auf den Grazer Bauernmärkten einlösen können (<https://www.holding-graz.at/de/grazgutschein-auch-auf-bauernmaerkten-einloesbar/>).

Ganz nach dem Motto: Zuerst regionale Produkte einkaufen und dann damit gesunde Speisen kochen! Die dafür notwendigen finanziellen Mittel könnten über ein Sonderbudget für die Abteilung für Bildung und Integration zur Verfügung gestellt werden.

Die Vorteile eines solchen Projektes – das in weiterer Folge auch für Klimaschutz- und Umweltpreise eingereicht werden könnte - liegen auf der Hand: Es werden wichtige Themen wie Bodenschutz und Ernährungssicherheit der jungen Generation und damit einer wichtigen Zielgruppe vermittelt und kleinbäuerliche Strukturen und die Direktvermarktung vor Ort wird gestärkt. Zudem wird Bildung damit praxis- und lebensnahe.

Für das Projekt namensgebend soll der italienische Komponist und Koch Gioachino Rossini sein, denn Rossini schaffte eine Verbindung von Kunst und Kulinarik, wovon die Bildungspolitik unserer Zeit lernen könnte. So sollte im Rahmen des Rossini-Projektes ein Brückenschlag zwischen Kulinarik und Bildung erfolgen.

Namens der NEOS-Gemeinderatsfraktion gemäß § 18 der Geschäftsordnung für den Grazer Gemeinderat den **dringlichen Antrag:**

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden beauftragt zu prüfen, wie das Rossini-Projekt gemäß Motivenbericht in Graz umgesetzt werden kann und welche budgetären Mittel dafür notwendig wären.

Dem Gemeinderat ist bis zu seiner Sitzung im Juni 2024 das Ergebnis der Prüfung mitzuteilen.